

Tag 23 Zur grünen Südküste

Den ganzen Tag beherrschten wieder tiefhängende Wolken das Bild. Regelmäßig nieselte es daraus, zur Küste und zum Abend hin immer häufiger. Nur selten durchbrach ein Sonnenspot die graue Suppe. Mein erstes Tagesziel war ein nachgebauter, historischer, alter, isländischer Bauerhof bzw. das zugehörige Torfhaus, das man unter der Asche des Vulkan Hekla ausgegraben hatte (Museumshof Þjóðveldisbær, Ausgrabungsstätte Stöng). Es lag am Rande des Hochlandes Richtung Landmannellaugar. Durch Zufall besichtigte ich aber zuerst das naheliegende Wasserkraftwerk Búrfelsstöð. Eine sehr gut gemachte Ausstellung für lau. Danach fuhr ich auf Grund des Wetters direkt zum Treff nach Vík. Als ich dort zuerst zum dringenden Sprit fassen an die Tanke ranfuhr, standen da 2 deutsche Mopped, Holger und Robert. Sie waren bei ihrer zweitliebsten Beschäftigung nach Moppedfahren, Burger essen. Hatten aber auch schon die Zelte aufgeschlagen. Da sie eine Piste zum Mýrdalsjökull, die ich wegen der Sandthematik abwählte, probieren wollten, fuhr ich zu 2 nahen Landspitzen. Dort gab es feinsten schwarzen(!) Sandstrand und ziemlich große Wellen mit heftiger Brandung. Eine Spitze war eine Klippe mit Leuchtturm, Dyrhólaey. Als ich nach paar Fotos zurück gehen wollte, entdeckte ich 5 m neben mir 2 Puffins. Juhu! Geil! Total niedlich. Der erste Fotoversuch schlug fehl, da ich trotz gebückter Haltung noch viel zu bedrohlich wirkte. Sie flogen weg. Einen konnte ich später noch knipsen. Auf dem Rückweg sah ich dann einen ganzen Schwarm in der Luft, locker 50 Stück. Am Zeltplatz konnten wir die Rester einer größeren, deutschen Reisegruppe vertilgen. Curry, nicht meine erste Wahl, aber satt war ich. Ein erlebnisreicher Tag war zu Ende.



